



Compatibilité climatique Futura Vorsorge

Charakterisierung

Die Futura Vorsorge liegt mit einem Anlagevolumen von rund 2.8 Mia. CHF schätzungsweise im Bereich der Top 70 bis 80 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Weder die auf der [Webseite](#) zugänglichen Informationen noch das [Anlageglement](#), noch der [Geschäftsbericht 2020](#) verweisen auf eine Nachhaltigkeitspolitik oder den Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) beim Anlageprozess.

Hingegen informiert die Futura auf Anfrage der Klima-Allianz anlässlich eines Gesprächs und in einer Mitteilung (Juni 2021) über teils seit einiger Zeit implementierte, aber noch unveröffentlichte Massnahmen im Bereich der Infrastrukturanlagen (s. unten). Weiterhin sind die [SVVK-Kriterien](#) integriert, die einige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition ausschliessen.

Kommentar Klima-Allianz

- Der Bundesrat hat bereits Mitte 2019 eine [Arbeitsgruppe „Sustainable Finance“](#) eingesetzt. Er verweist auf die internationalen Verpflichtungen der Schweiz im Rahmen des Pariser Klimaabkommens sowie der [UN-Sustainable Development Goals](#) (Agenda 2030). Die Bestrebungen zielen auf Branchenvereinbarungen hin, welche insbesondere zur Erhöhung der Transparenz darüber führen sollen, ob und wie die Akteure sich nachhaltig ausrichten.
- Folglich sollte sich die Futura Vorsorge damit auseinandersetzen, wie sie die gesamtgesellschaftliche Wirkung ihrer Anlagepolitik in Zukunft transparent gegenüber der Öffentlichkeit darstellen wird, einschliesslich des Berichtes, ob und wie sie ESG- und Klimarisiken berücksichtigt, oder warum nicht.
- Gleichermassen sollte sie in einem ersten Schritt Grundsätze einer Nachhaltigkeits-/ESG-Politik erarbeiten und kommunizieren, die in umfassend nachhaltiger Weise in die Entscheide im eigentlichen Anlageprozess eingreifen.

Stand Juni 2021:

Gemäss der erwähnten Mitteilung an die Klima-Allianz ist eine Nachhaltigkeitsstrategie mit Nachhaltigkeitsbericht im Plan.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem [Rechtsgutachten von NKF](#) Teil der Sorgfaltspflicht.

Die Futura Vorsorge besitzt keine öffentliche Strategie zum Umgang mit dem Klimawandel, die ihre Anlagepolitik betrifft.

Stand Juni 2021:

Gemäss der erwähnten Mitteilung ist zusammen mit einer Nachhaltigkeitsstrategie auch eine Klimastrategie in Diskussion.

Kommentar Klima-Allianz

- Der Pensionskassenverband ASIP empfiehlt in seinem [Leitfaden für die Vermögensanlage](#) (Juli 2018): “ESG-Risiken und Klimarisiken sind ... Teil der ökonomischen Risiken und müssen im Rahmen der Definition der Anlagestrategie entsprechend analysiert werden”.
- Ihre Treuhandpflicht gegenüber ihren Versicherten gebietet es, dass die Kasse definiert, mit welchen Massnahmen sie diesen Risiken begegnen will, und diese gegenüber der Öffentlichkeit kommuniziert.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Gemäss der besagten Mitteilung an die Klima-Allianz hat die Futura in der Anlageklasse Infrastruktur bereits grünes Impact Investing implementiert. Wie auch im [Geschäftsbericht 2020](#) dargelegt, macht das Infrastruktur-Portefeuille mit aktuell 87 Mio. CHF rund 3% des Vermögens aus. Diese sind aktuell auf 4 Infrastrukturgefässe aufgeteilt, das Portefeuille dieses grünen Impact Investing wird aber gemäss der [Zusammenstellung der Futura](#) gegenwärtig auf 5 Gefässe und 216 Mio. CHF ausgebaut. Gefördert werden damit Wasserkraft, Solar- und Windenergie, Stromnetzausbau für erneuerbaren Strom, Holzheizkraftwerke und soziale Infrastruktur. Zudem legt die Futura mit nachhaltigem Impact Investing 0.5% der Aktiven in Mikrofinanz an.

- Das grüne Impact Investing nutzt finanzielle Klimaopportunitäten und ist demnach sehr positiv.
- Weil dadurch die CO₂-Intensität des gesamten Wertschriften-Portfolios – Aktien, Obligationen und Alternative Anlagen – sinkt, und eine Klimawirkung entsteht, ist ein erster Schritt der Dekarbonisierung gemacht.
- Andererseits fehlt noch der Fokus auf die Risikominderung bei den vorhandenen braunen Anlagen in die fossilen Unternehmen.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Es ist keine Mitgliedschaft in einer Vereinigung für Nachhaltigkeit ersichtlich.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im Ausland (von fossilen Energieträgern abhängige Sektoren)

Die Institution besitzt keine Politik zum Investor's Engagement, und es findet keine Stimmrechtsausübung bei Unternehmen im Ausland statt.

Stand Juni 2021:

Gemäss der erwähnten Mitteilung ist im Rahmen der vorgesehenen Nachhaltigkeitsstrategie auch die Aufnahme von Engagement-Aktivitäten in Diskussion.

Messung des CO₂-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO₂-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

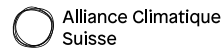
Stand Juni 2021:

Gemäss der erwähnten Mitteilung ist im Rahmen der vorgesehenen Nachhaltigkeitsstrategie auch die Messung des CO₂-Fussabdrucks in Diskussion.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die Futura Vorsorge ist daran, ihr Impact Investing mit Investitionen in erneuerbare Energien stark auszubauen. Sie hat aber noch keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.

- Folglich fehlt noch eine Strategie zur Dekarbonisierung des Wertschriftenportfolios; ein zentrales Element sollte der Ausstieg aus fossilen Unternehmen sein, die nicht zu einem nachhaltigen, auf erneuerbare Energien ausgerichteten Geschäftsmodell übergegangen sind.



Schlussfolgerung:

Mit dem Green Impact Investing in erneuerbare Energien in signifikantem Umfang hat die Futura Vorsorge einen Anfang in der Dekarbonisierung der Investitionen gemacht.

Tendenz 2018-2021:

Bewertung: viel besser

- Mit ihrem substanziellen Green Impact Investing hat die Futura gute Grundlagen geschaffen, um den Weg zu einem Paris-kompatiblen Pfad der Dekarbonisierung des Portfolios einzuschlagen.
- Es fehlt noch die Analyse der Klimarisiken der braunen Anteile und der grünen Potenziale ihres Stamm-Portfolios (Aktien, Obligationen).
- Eine echte Klimastrategie mit geplantem Dekarbonisierungspfad des Wertschriftenportfolios – verstanden als ganzheitliche Integration von ESG-Ratings und CO₂-Fussabdruckdaten in den Selektionsprozess der Titel – ist noch ausstehend.
- Insbesondere sollte die Kasse proaktiv eine wirksame Integration der ESG-Kriterien in den Anlageprozess durch ihre Vermögensverwalter durchsetzen und überwachen – oder aber Fonds nachfragen und selektionieren, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO₂-Reduktion konstruiert sind.
- Schliesslich ist ein wirksames ESG- und Klima-Direktengagement mit Einflussnahme auf die relevanten Unternehmen noch ausstehend.